Forstliche Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **72 (1921)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

seits mein Büchlein „l'Aménagement des forêts“ in der deutschen Ausgabe unserer Fachschrift nicht angezeigt wurde.

Ich bedaure es sehr. Die Sache ist so gekommen: ich habe meine Schrift dem Verleger übergeben mit dem Auftrage, er solle sich mit der Redaktion in Verbindung setzen, und habe nicht einmal vermutet, daß er sich damit begnügen würde, nur die französische Auflage der „Zeitschrift“ zu berücksichtigen. Es ist dies also bloß eine nicht geplante Vernachlässigung gewesen; ich muß mich dennoch für einigermaßen verantwortlich halten und entschuldige mich bestens gegenüber meinen Schweizer Kollegen deutscher Zunge.

Daß keine böse Tendenz da mitgewirkt hat, ergibt sich wohl daraus, daß alle Mitglieder des Forstvereins, wenn ich nicht irre, einen Subskriptionsschein erhalten haben; ich habe es wenigstens so wollen, denn auf die Zustimmung meiner deutschschweizerischen Kollegen lege ich ganz besondern Wert.

Der Redaktion der „Zeitschrift“ bin ich um so mehr dankbar dafür, daß sie meine kleine Schrift dennoch und mit Worten, welche als ausgezeichnete Empfehlung gelten, in ihre Bücheranzeigen aufgenommen hat. H. E. Biolley.

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Freiburg. Gestützt auf den Beschluß des Großen Rates über Vermehrung der Forstkreise hat der Regierungsrat provisorisch solche von vier auf fünf erhöht, durch Trennung des bisherigen ersten Kreises in zwei und Besetzung der Stelle des I. Kreises, Sarine, mit Herrn Emil Noyer, bisher Adjunkt des Kantonsoberforstamtes, und Übertragung des II. Kreises, Singine, an den bisherigen Inhaber des I. Kreises Herrn J. Darbellay. Gleichzeitig wurde zum Adjunkten des Kantonsoberforstamtes gewählt Herr Raphael de Gottrau von Freiburg.

Solothurn. Herr Max Juker von Büsserach, ersetzt den zum Oberförster der Stadt Solothurn gewählten Herrn Wilhelm von Arx als Adjunkt des Kantonsoberforstamtes.

Baselland. Die neu geschaffene Stelle eines II. Adjunkten des Kantonsoberförsters ist mit Herrn Wilhelm Plattner von Liestal, bis anhin Adjunkt des Kreisforstamtes VIII, Bern, besetzt worden.

Tessin. Herr M. Pometta, Kreisforstinspektor in Lugano, ist vom Souverän zum Staatsrat gewählt und hat die Leitung der Landwirtschafts- und Forstdepartements übernommen. Die mit der Wahl des Herrn C. Albisetti zum eidgen. Forstinspektor verwaiste Stelle des Kantonsforstinspektors, hat endlich eine Wiederbesetzung erfahren durch die Ernennung des Herrn Hugo Eiselin von Erlen, der bereits früher einige Zeit im tessinischen Forstdienst gestanden.

Ausland.

Heinrich von Salisch. † Am 6. März 1920 starb in Postel (Schlesien) der Begründer der Forstästhetik, Heinrich von Salisch. Geb. 1846 in Jeschütz. Studierte in Heidelberg und Eberswalde. Sein forstlicher Beruf bestand in der Verwaltung seiner Postelergüter, die zirka 700 ha Wald einschlossen. Er bekleidete aber nebenbei eine große Zahl öffentlicher Ehrenämter. Zehn Jahre lang war er Mitglied des Reichstags.

1885 publizierte er seine Forstästhetik, die Anno 1910 zur dritten Auflage gelangte.

Auch in der Schweiz haben sein Buch und seine Ideen Aufnahme und Anklang gefunden.

Adel und Güte der Gesinnung ist ihr Kennzeichen.

Bücheranzeigen.

Über die Gefahr des Auffrierens bei verschiedenen Forstkulturmethoden in Norrland. Von Eduard Wibeck. Meddelanden fran Statens Skogförsoksanstalt. Häft 17 Nr. 5—6. 1920.

Die Apfel- und Birnblattsauger (Psylla mali et pyri L.). Von A. Lundblad.

Der ungleiche Laubholzborkenkäfer (Anisandrus dispar F. — Bostrichus dispar Fabr). Von N. A. Kemner. In Heft 36 & 37 der Meddelande Nr. 202 & 209 fran Centralanstalten för dörsöksväsendet pa jordbruksomradet. Linkoping, 1920.

* * *

G. Huffel, Inspecteur des Eaux et Forêts, Professeur à l'Ecole nationale des Eaux et Forêts, **Economie forestière.** 3 Bände in-8°, Paris, Librairie agricole de la maison rustique. Preis per Band Fr. 15, bzw. Fr. 20.

Der I. Band des groß angelegten, bedeutsamen Werkes ist 1904 erschienen, der II. Band 1905.

Schon 1910 mußte zur 2. Auflage des I. Bandes geschritten werden, und der Autor sah sich veranlaßt, den reichhaltigen Stoff dieses Bandes in zwei Teilen zu behandeln. Der 1. Teil (première partie) des I. Bandes erschien 1910, das erste Heft (1er fascicule) des 2. Teiles (deuxième partie) im Jahre 1913. Durch den Krieg aber wurde die Fortsetzung des Werkes unterbrochen, und Herr Professor Huffel hat uns nun 1920 mit dem ganzen 2. Teil des I. Bandes beschert.

Die 2. Auflage des II. Bandes ist schon im Jahr vorher, d. h. 1919 erschienen, und es ist somit der größte Teil des Werkes innerhalb zweier Jahre neu aus der Presse hervorgegangen. In Anbetracht der Umgestaltung und Erweiterung, welche die Neuauflagen beider Bände erfahren haben, muß die Arbeit des Autors in so kurzer Zeit als eine ganz gewaltige bezeichnet werden.

Die so rasch nötig gewordenen zweiten Auflagen aber beweisen, daß Huffels Economie forestière einem dringenden Bedürfnis entsprach und einen großen Leserkreis nicht nur in Frankreich, sondern auch im Auslande fand.

Ich bespreche im folgenden nacheinander die Neuauflage des I. Bandes (2. Teil) und des II. Bandes.